



HESSISCHER LANDTAG

16. 08. 2023

Kleine Anfrage

Rolf Kahnt (fraktionslos) vom 04.04.2023**Nutzung von Chatbots im Bildungswesen****und****Antwort****Kultusminister**

Vorbemerkung Fragesteller:

Der „Chatbot ChatGPT“ ist eine in der Basisversion kostenfreie und frei zugängliche Software auf Basis Künstlicher Intelligenz (KI). Die US-amerikanische Firma OpenAI stellte den Dienst im November 2022 online. Seitdem ist es der bislang am schnellsten wachsende Internetdienst für Verbraucherinnen und Verbraucher. Der Wissenstand des „ChatGPT“ endet im September 2021. Das angelernte Programm arbeitet mittels eines statistischen Vorgehens bei der Textproduktion. Nutzerinnen und Nutzer können mit der Software kommunizieren, sich Sachverhalte erklären lassen, Fragen stellen und vieles mehr. Allerdings haben sie keine Gewähr für die sachliche Richtigkeit der Antworten des Programms. Um „Chatbots“ wie „ChatGPT“ verantwortungsvoll und reflektiert im Bildungswesen nutzen zu können, braucht es digital kompetente Lehrkräfte, die sich auf die rasante Entwicklung der KI einstellen, vielfältige Weiterbildungsangebote zur Verfügung gestellt bekommen und Lernenden Hilfestellungen aufzeigen sowie Grenzen der KI erklären können. Nach Ansicht der Leiterin des virtuellen Kompetenzzentrums „Schreiben lehren und lernen mit Künstlicher Intelligenz – Tools und Techniken für Bildung und Wissenschaft“ ist ein methodenbasierter Umgang mit dem leistungsfähigen Tool gewinnbringend. KI-Chatbot-Systeme könnten zu persönlichen Lernbegleitern werden, so die Wirtschaftsinformatikerin W. Die italienische Datenschutzbehörde hat Ende März eine Untersuchung wegen des mutmaßlichen Verstoßes der Software „ChatGPT“ gegen den Daten- und Jugendschutz eingeleitet. Italienische Datenschützer werfen OpenAI vor, seinen Nutzerinnen und Nutzern nicht mitzuteilen, welche Informationen von ihnen gespeichert wurden. Darüber hinaus gebe es keine adäquaten Filter und Sperren für Kinder unter 13 Jahren, die laut Geschäftsbedingungen die Software nicht nutzen dürften. Quellen: Tagesschau online vom 02.02.2023 und 31.03.2023, F.A.Z. vom 01.04.2023, Table.Live-Briefing „KI-Vortrag flashte KMK – Prof. Dr. Doris W. über ChatGPT und was es für die Bildung bedeutet“ vom 03.04.2023.

Vorbemerkung Kultusminister:

Anwendungen, die auf künstlicher Intelligenz – kurz KI – basieren, eröffnen neue Spielräume bei der Unterrichtsgestaltung und können im Unterricht vielfältig eingesetzt werden. Insbesondere der Einsatz von sogenannten „Chatbots“ hat das Potenzial, Arbeitsvorgänge zu optimieren und zu verschlanken. Lehrkräfte können z. B. im Unterricht durch KI-Anwendungen bei ihrer Aufgabe, die fachliche Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, erheblich unterstützt werden. Daher stellt der Einbezug von KI im Unterricht einen zukunftsweisenden und wichtigen Schritt dar, um den Unterricht und die Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler zeitgemäß weiterzuentwickeln. KI kann z. B. helfen, den Unterricht zu personalisieren, indem sie auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes Schülers und jeder Schülerin eingeht, und kann die Lehrkräfte dabei unterstützen, den Unterricht noch abwechslungsreicher zu gestalten, indem sie interaktive Lernumgebungen schafft, die den Schülerinnen und Schülern helfen, das Gelernte besser zu verstehen und zu behalten.

Unstrittig ist allerdings, dass KI-Anwendungen, wie jede Technologie, auch Risiken bergen und dazu verwendet werden können, Fehlinformationen zu verbreiten oder menschliche Kommunikation zu ersetzen, was negative Folgen für die Gesellschaft und zwischenmenschliche Kommunikation mit sich bringen würde. Daher müssen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte im Umgang mit KI-Anwendungen geschult und über deren Vor- und Nachteile aufgeklärt werden. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler werden sich zukünftig zunehmend mit ähnlichen Anwendungen auseinandersetzen müssen und benötigen neben der Fähigkeit zur Quellenkritik immer mehr die Kompetenz zum Erkennen und zur adäquaten Nutzung von KI-erzeugten Inhalten. Das Werkzeug „ChatGPT“ zeigt aktuell und exemplarisch auf, welche zukünftigen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Einsatz von KI in Schule gegeben sind.

Aus diesem Grund haben sich die Kultusministerinnen und -minister der Länder mit dem Strategiepapier „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ im Jahr 2021 darauf verständigt, die Kompetenzen der Lehrkräfte im Umgang mit KI als Zukunftstechnologie zu stärken. Auch wurde aktuell eine Arbeitsgruppe auf Ebene der Kultusministerkonferenz eingerichtet, die sich intensiv mit den Chancen und Risiken von KI-Systemen im Unterricht befasst.

Hessische Schulen werden beim Umgang mit KI-Anwendungen seit Juli 2023 durch eine Handreichung unterstützt, die sich umfangreich insbesondere mit pädagogisch-didaktischen Fragen, rechtlichen Fragestellungen und Praxisbeispielen befasst und damit insbesondere den Lehrkräften eine gute Orientierung ermöglicht.

Hessen hat sich darüber hinaus gemeinsam mit weiteren Ländern im Rahmen eines länderübergreifenden Digitalpaktprojekts auf den Weg gemacht, ein intelligentes tutorielles System – kurz: ITS – für den Einsatz im Unterricht zu entwickeln und anzuwenden. Hierbei handelt es sich um adaptive und flexible Lernsysteme, die Methoden der kognitiven Psychologie und der KI benutzen und in der Lage sind, sich individuell an die Benutzerinnen und Benutzer anzupassen und ihm jederzeit ein adäquates Lehrangebot bereit zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler sollen unter anderem so im eigenen Tempo und mit der passenden Unterstützung arbeiten können, die sie bei der Bewältigung der Aufgaben im jeweiligen Kurs benötigen. Lehrkräfte sollen durch das ITS mithilfe entsprechender Algorithmen bei der Betreuung der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden. Im Rahmen dieses Projekts sollen wichtige Erfahrungen für den schulischen Umgang mit KI gesammelt werden. Das Projekt wird begleitend evaluiert werden.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung sowie der Ministerin für Wissenschaft und Kunst wie folgt:

Frage 1. Wie beurteilt die Landesregierung die Nutzung von „Chatbots“, wie „ChatGPT“, im Bildungswesen?

Der Einfluss KI-gestützter Content-Generatoren auf die Gesellschaft, auf die Arbeitswelt sowie auf die zwischenmenschliche Kommunikation nimmt in rasantem Tempo zu. Ein offener, kreativer, aber auch reflektiert-kritischer Umgang mit diesen Entwicklungen ist daher wichtiger Bestandteil der Medienkompetenzförderung im Bildungswesen. In der Schule sollen Schülerinnen und Schüler durch eine kontrollierte Auseinandersetzung mit Medien lernen, sich von neuen Phänomenen nicht unreflektiert vereinnahmen zu lassen, Entwicklungen zu hinterfragen sowie potenzielle Vor- und Nachteile sachorientiert abzuwägen, um daraus eine mündig begründete Entscheidung abzuleiten. Daher sollten KI-Programme im Unterricht zum einen mit allen Chancen und Herausforderungen thematisiert und sollte zum anderen ein reflektierter Umgang damit ermöglicht werden.

Auch in der Hochschullehre kommt den Anwendungen eine hohe Bedeutung zu. KI-Sprach- und Schreibwerkzeuge sind seit längerem Gegenstand der Forschung und haben spätestens seit Herbst 2022 auch Einzug in die Hochschullehre gehalten. „Chatbots“ waren und sind Gegenstand der Diskussionen innerhalb der Hochschulen zwischen den Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sowie einer einschlägigen Fachöffentlichkeit. Hier dominieren Fragen nach der allgemeinen Auswirkung von KI auf die akademische Bildung, nach der angemessenen Integration in die Hochschullehre und Bewertungsverfahren sowie datenschutzrechtliche und prüfungsrechtliche Themen. Auch wenn diese Diskussion noch nicht abgeschlossen ist, verfolgen die Hessische Landesregierung und die Hochschulen die aktuellen Entwicklungen auch vor dem Hintergrund der Frage, ob und in welcher Weise regulative Rahmungen hier gesetzt werden müssen.

Daneben werden „Chatbots“ in Abhängigkeit von der jeweiligen Fachkultur auch verstärkt praktischen Einzug in Lehre und Studium halten, nämlich als unmittelbares Arbeitsinstrument, dessen Anwendung jedoch zugleich in vielfältiger Weise von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern und von Studentinnen und Studenten in methodischer, ethischer und juristischer Hinsicht reflektiert werden muss.

„Chatbots“ werden zunehmend Bedeutung in der Lebens- und Arbeitswelt der Menschen gewinnen. Hierauf wollen die Hochschulen ihre Studentinnen und Studenten vorbereiten und diese sowohl beim Erwerb entsprechender technischer Kompetenzen unterstützen als auch ihre Fähigkeiten fördern, diese Werkzeuge kritisch zu reflektieren (Funktionsweise, Grenzen, Risiken, Verzerrungen). Diese Kompetenzen und Fähigkeiten müssen – unter Berücksichtigung der äußerst dynamischen Entwicklung der KI-basierten Anwendungen – systematisch in die Studiengänge integriert werden.

Frage 2. Welche Anwendungsmöglichkeiten sieht die Landesregierung für „Chatbots“, wie „ChatGPT“, in der schulischen Praxis?

Die KI-basierte Unterstützung der Lehr- und Lernprozesse in den Schulen stellt eines der wichtigen Zukunftsthemen dar. „Chatbots“ wie z. B. „ChatGPT“, werden große Veränderungen in vielen Branchen und Arbeitsbereichen bewirken, indem sie menschliche Interaktionen automatisieren und die Arbeitsabläufe beschleunigen. In Schulen kann „ChatGPT“ in vielen Bereichen zur Anwendung kommen, u. a.:

- bei Recherchen unterstützen, indem schnell und unkompliziert relevante Informationen generiert werden,
- bei der Erstellung von Aufsätzen und anderen schriftlichen Arbeiten,
- als Schreibassistent bei der Erstellung kreativer Schreibprozesse helfen,
- komplexe Texte und Sachverhalte vereinfachen,
- Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung generieren,
- als Hilfsmittel zur Unterrichtsvorbereitung und Erstellung von Unterrichtsmaterialien eingesetzt werden oder
- zur Spiele-, App- und Webseiten-Gestaltung verwendet werden.

Frage 3. Welche Anwendungsmöglichkeiten sieht die Landesregierung für „Chatbots“, wie „ChatGPT“, in der hochschulischen Praxis?

Aufgrund der dynamischen Entwicklung textbasierter KI lässt sich hierauf noch keine abschließende und für alle Fachdisziplinen gleichermaßen gültige Antwort geben. In Lehre und Studium gilt es in den Blick zu nehmen, dass Studentinnen und Studenten den kompetenten Umgang mit den KI-gestützten Arbeitsinstrumenten (auch im Sinne einer Mensch-Maschine-Interaktion) erlernen und ebenso in ihrem Wissen um deren Funktionsweise unterstützt und in der kritischen Reflexion der Arbeitsergebnisse gefördert werden. Daneben ist aus hochschuldidaktischer Perspektive etwa eine Verwendung in Feedback-Systemen und bei Korrekturarbeiten denkbar. Möglich ist z. B. auch eine Unterstützung durch „Chatbots“ bei der Recherche sowie dem Zusammenfassen, Korrigieren und Generieren von Texten. In Belangen der Administration wird unterstützendes Potenzial bei der Beantwortung regelmäßig wiederkehrender Fragen, etwa bei hochschulischen Abläufen und Verwaltungsvorgängen, gesehen. Die Hochschulen sehen vielfältige Möglichkeiten der Anwendung, verweisen in diesem Zusammenhang jedoch auch auf juristische Fragen und Fragen des Datenschutzes.

Frage 4. Welche möglichen Hürden sieht die Landesregierung bei dem Einsatz von „Chatbots“, wie „ChatGPT“, im Unterricht an hessischen Schulen für Kinder ab 13 Jahren?

Der Einsatz von „Chatbots“ wie „ChatGPT“ im Unterricht kann für Schülerinnen und Schüler verschiedene Hürden und Herausforderungen mit sich bringen. Dazu zählen z. B. die Bereiche Datenschutz und Sicherheit. Bei der Verwendung von „Chatbots“ ist es wichtig, sicherzustellen, dass personenbezogene Daten geschützt werden und dass keine unautorisierten Personen auf die Daten zugreifen können. „Chatbots“ können darüber hinaus keine menschliche Interaktion ersetzen, die für den Lernprozess wichtig ist. Ihr Einsatz im Unterricht kann dazu führen, dass Kinder weniger soziale Fähigkeiten entwickeln und weniger Gelegenheiten haben, persönliche Beziehungen aufzubauen. Auch sind „Chatbots“ möglicherweise nicht in der Lage, auf individuelle Bedürfnisse und Lernstile der Kinder einzugehen, was zu einem ineffektiven Lernprozess führen kann. Wenn die Anwendung auf einem unzureichenden oder voreingenommenen, gefälschten oder ungenauen Datensatz trainiert wird, können Fehlinformation, Voreingenommenheit und Diskriminierung in den generierten Ergebnissen enthalten sein.

Es ist wichtig, dass Schulen und Lehrkräfte diese Herausforderungen und Risiken berücksichtigen und sicherstellen, dass der Einsatz von „Chatbots“ im Unterricht für Kinder sicher und effektiv ist. Darüber hinaus ist es daher wichtig, KI-Anwendungen und ihre Auswirkungen mit den Schülerinnen und Schülern in Schule und Unterricht altersgerecht zu thematisieren, um die jungen Menschen in einem reflektierten und kompetenten Umgang mit dieser Zukunftstechnologie zu fördern.

Frage 5. Wie stellt die Landesregierung den gleichberechtigten Zugang für Lernende im schulischen und hochschulischen Kontext angesichts sich weiterentwickelnder, gebührenpflichtiger KI-Schreibtools sicher?

Auf Ebene der Kultusministerkonferenz wurde eine KI-AG eingerichtet, die derzeit u. a. darüber berät, wie etwa mit kostenpflichtigen KI-Tools umzugehen ist, damit den Schülerinnen und Schüler hieraus kein Nachteil erwächst. Denkbar wären etwa bundesweite Lizenzen oder Rahmenverträge.

Für den Zugang von Studentinnen und Studenten zu Software, die für das Studium relevant ist, bestehen an den hessischen Hochschulen in vielen Fällen Angebote in Form von Campus-Lizenzen, Rahmenverträgen oder vergünstigten Konditionen. In diesem Sinn wäre es denkbar, auch den Zugang zu KI-Schreibtools zur Verfügung zu stellen. Die Entscheidung darüber, in welcher Form dies geschieht, liegt wie bei den bestehenden Angeboten bei der jeweiligen Hochschule.

Frage 6. Welche Fortbildungsmöglichkeiten stehen für die Nutzung von „Chatbots“ im Bildungswesen bisher zur Verfügung? Bitte aufschlüsseln in analoge und digitale Fortbildungsangebote.

Den hessischen Lehrkräften standen im Schuljahr 2022/2023 vielfältige Fortbildungsangebote, die sich mit der Nutzung von KI und der „Chatbot“-Programmierung im Unterricht befassen, zur Verfügung. Diese Angebote werden den Lehrkräften in ähnlicher Form auch im Schuljahr 2023/2024 zur Verfügung stehen.

Beispielsweise konnten Lehrkräfte über das Schulportal Hessen im sogenannten Wochenplan digitale Fortbildungen das Format „ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten“ anwählen, um mit anderen Lehrkräften gemeinsam die praktischen Erfahrungen, Möglichkeiten und Herausforderungen der Verwendung von „ChatGPT“ im schulischen Bereich zu diskutieren. Darüber hinaus stehen über die Medienzentren Fortbildungsangebote hinsichtlich KI und „Chatbots“ bereit. Eine Übersicht der im Schuljahr 2022/2023 über die Lehrkräfteakademie zugänglichen Angebote ist der Anlage zu entnehmen.

Zusätzlich stehen auf Ebene der Staatlichen Schulämter Fortbildungsmittel zur Verfügung, die für regionalspezifische Angebote eingesetzt werden können. Über die Fortbildungsmittel im Schulbudget, die für die Teilnahme an Fortbildungen zu Digitalisierungsthemen verdoppelt wurden, können Schulen auch an kommerziellen Fortbildungen teilnehmen. Auch stehen Materialien auf dem Hessischen Bildungsserver bereit, um die Schulleitungen und Lehrkräfte beim verantwortungsvollen Einsatz von KI-basierten Anwendungen wie „ChatGPT“ zu unterstützen, z. B. durch Materialien zur Diskussion von Nutzen und Gefahren des „Chatbots“, Videotutorials zum Thema „So lernen Maschinen“ und Arbeitsblätter zur Behandlung des kritischen Umgangs mit „Chatbots“ im Unterricht. Mit den Kooperationspartnern werden derzeit Fortbildungsangebote zum Thema KI vorbereitet. Auch der gemeinsame Medientag des Hessischen Rundfunks und der Hessischen Lehrkräfteakademie im Mai 2023 hat einen Schwerpunkt beim Thema KI-Anwendungen in Schule gelegt.

Die hessischen Hochschulen bieten vielfältige Fortbildungsangebote in digitalen und analogen Formaten für die Auseinandersetzung mit KI-Sprachtools an. Die Angebote reichen von breit ausgelegten Informationsreihen, die einen systematischen Einstieg in die Thematik ermöglichen, bis hin zu gezielten Workshops, die sich mit konkreten Fragen – etwa des Prüfungsrechts oder der Schreibdidaktik – auseinandersetzen oder eine ausgewählte Adressatengruppe, wie etwa neuberufene Professorinnen und Professoren, ansprechen. Die einführenden mehrteiligen Reihen werden dabei – um einen möglichst breiten Zugang zu ermöglichen – häufig in digitaler Form angeboten, Spezialworkshops finden häufig als analoge Formate statt, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Austausch zu erleichtern.

Eine besondere Rolle bei der Konzeption und in der gemeinsamen Umsetzung dieser Fortbildungsangebote spielen hochschulübergreifende Kooperationen, etwa das digitale Verbundprojekt aller Hochschulen „HessenHub“, Kooperationen zwischen Lehr- und Lernzentren und hochschuldidaktischen Einrichtungen oder auch die vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst eingerichtete „Kommission Studienerfolg“.

Frage 7. Welche Unterstützungsangebote in Form von Handreichungen gibt es für Lehrkräfte und Hochschullehrende, um KI-basierte Anwendungen, wie „ChatGPT“, verantwortungsvoll einsetzen zu können?

Das Hessische Kultusministerium hat eine Handreichung erarbeitet, die den schulischen Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen konkretisiert und Empfehlungen für die Schulpraxis sowie Leitlinien für Lehrkräfte zur Nutzung von KI und Daten für Lehr- und Lernzwecke liefert. Hierfür wurde die Thematik mit dem Praxisbeirat Digitale Schule Hessen und weiteren Betroffenen erörtert, um die Bedarfe der Schulpraxis unter Berücksichtigung aller Schulformen einfließen zu lassen. Dabei wurden auch die Landeschülervertretung und der Landeselternbeirat einbezogen. Ergänzend ist wissenschaftliche Expertise eingeflossen. Die Handreichung „Künstliche Intelligenz in Schule und Unterricht“ ist ein Leitfaden, der Lehrerinnen und Lehrern dabei hilft, das Thema KI in ihren Unterricht zu integrieren. Die Handreichung soll dabei unterstützen, die Potenziale von KI in Bildungskontexten zu erkennen und angemessen zu nutzen. Zudem sollen Lehrkräfte für die Herausforderungen und mögliche Fallstricke beim Einsatz von KI in der Schule sensibilisiert werden. Die Handreichung enthält didaktische Anregungen, Hinweise zur Nutzung von KI-Tools und -Anwendungen sowie pädagogische Empfehlungen.

Aufgrund der grundsätzlichen Bedeutung und der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von KI-basierten Anwendungen gibt es an den Hochschulen zahlreiche Handreichungen, Studien bis hin zu rechtlichen Gutachten zum Umgang mit KI-basierten Anwendungen. Beispielhaft für solche Handreichungen sind etwa das Dokument „Nutzung von KI-Schreibtools durch Studierende“, das vom Schreibzentrum an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main erstellt worden ist, oder eine FAQ-Seite zu „ChatGPT“, die von der Justus-Liebig-Universität Gießen im Rahmen von „HessenHub“ erstellt wurde, zu nennen. Von Seiten der Frankfurt University of Applied Sciences wird eine videogestützte Selbstlerneinheit „KI im Hochschulkontext“ angeboten.

Darüber hinaus adressieren Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer im Rahmen von Workshops oder individuellen Beratungen ihre allgemeinen wie fachspezifischen Fragen und diskutieren mit Hochschuldidaktikern, aber auch mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Die Hochschulen können hier auf bewährte Infrastruktur und Serviceeinrichtungen zurückgreifen, die in den letzten 15 Jahren u. a. mit Mitteln des Qualitätspakts Lehre, aber auch mit dem hessischen Digitalpakt Hochschule, dem Studien- und Strukturprogramm und aus Mitteln des Förderprogramms QuiS aufgebaut werden konnten.

Frage 8. Mit welchen Maßnahmen begegnet der Arbeitskreis KI-Agenda, in dem alle hessischen Landesressorts vertreten sind, der rasanten zeitlichen Entwicklung innovativer KI-Anwendungen speziell im Bildungswesen?

Als ressortübergreifendes Forum für Informationsaustausch und Vernetzung zeigt der Arbeitskreis KI-Agenda Möglichkeiten für Zusammenarbeit und Synergien in der Landesverwaltung auf, begleitet die Umsetzung der Hessischen KI-Zukunftsagenda und identifiziert Potenziale für ressortübergreifende Projekte im Bereich KI.

Im Rahmen einer Projektgruppe haben Mitglieder des Arbeitskreises in den vergangenen Monaten den „Leitfaden Chatbotprojekte“ erarbeitet. Der Arbeitskreis hat zudem die Konzeption und Durchführung des „KI-Ideenwettbewerbs – im Land und vor Ort“ eng begleitet. Aktuell wird eine weitere Projektgruppe zum Thema „generative KI“ vorbereitet.

Da sich der Arbeitskreis auf den Einsatz von KI in der Landesverwaltung fokussiert und einen ressortübergreifenden Blick auf KI-Fragen einnimmt, steht das Bildungswesen nicht explizit im Zentrum seiner Arbeit. Es nehmen jedoch Vertreterinnen und Vertreter des Hessischen Kultusministeriums an den Sitzungen des Arbeitskreises teil und bringen so dessen Perspektive und seine Projekte ein.

Frage 9. Wie beurteilt die Landesregierung die Verwendung von „ChatGPT“ im schulischen und hochschulischen Kontext vor dem Hintergrund der angestoßenen Untersuchung Italiens aufgrund des mutmaßlichen Verstoßes gegen Daten- und Jugendschutzrichtlinien der Software?

Die Hessische Landesregierung misst den datenschutzrechtlichen Aspekten hohe Relevanz zu. Allerdings hat sie sich hierzu noch kein abschließendes Urteil gebildet, da die Prüfung durch den Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit noch nicht abgeschlossen ist. Dieser hat das Unternehmen OpenAI, das den Dienst „ChatGPT“ betreibt, aufgefordert, einen Fragenkatalog zur Datenverarbeitung bei „ChatGPT“ zu beantworten.

Wiesbaden, 10. August 2023

In Vertretung:
Dr. Manuel Lösel

Anlage

Fortbildungsmöglichkeiten für die Nutzung von Chatbots im Bildungswesen im Schuljahr 2022/2023		
Anbieter	Thema	Veranstaltungsformat
Medienzentrum Frankfurt e.V, in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Frankfurt	Unterricht mit oder trotz Künstlicher Intelligenz	analog
Landesstelle für Technologiefortbildung	Chat-GPT & Co – wie verändert KI den Berufsschulunterricht?	digital
Staatliches Schulamt für den Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	ChatGPT – Einsatzszenarien in der Schule	analog
Friedrich Verlag Akademie	ChatGPT: Eine "KI", die die Welt verändert?	digital
Medienzentrum Frankfurt e.V, in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Frankfurt am Main	ChatGPT und nun? - Austausch über Chancen und Risiken für den Unterricht	digital
Landesstelle für Technologiefortbildung	Chat-GPT & Co – wie verändert KI den Berufsschulunterricht?	digital
Wilhelm-von-Oranien Schule, Gymnasium und Altsprachliches Gymnasium	Pädagogischer Tag "Digitalisierung"	analog
Medienzentrum Offenbach	Das perfekte Plagiat mit ChatGPT - wie ernst ist die Lage?	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	digital
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	KI in Unterricht und Schule-ChatGPT & Co.	analog
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	Künstliche Intelligenz in deinem Unterricht	analog
Medienzentrum Offenbach	Das perfekte Plagiat mit ChatGPT - wie ernst ist die Lage?	digital
Staatliches Schulamt für den Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis	ChatGPT als Co-Teacher	analog
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	Künstliche Intelligenz in deinem Unterricht	digital
Hessischer Rundfunk, Netzwerk Rundfunk und Schule	chatGPT, Stable Diffusion und die anderen: Was Sie schon immer über KI wissen wollten, aber nie zu fragen wagten!	analog
Medienzentrum Offenbach	Das perfekte Plagiat mit ChatGPT - wie ernst ist die Lage?	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	digital
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	KI in Unterricht und Schule-ChatGPT & Co.	analog

Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	KI in Unterricht und Schule-ChatGPT & Co.	analog
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	analog
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	analog
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	Künstliche Intelligenz in deinem Unterricht	digital
Universität Mainz, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung	ChatGPT in der Schule: Hype oder Gamechanger?	analog
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	KI in Unterricht und Schule-ChatGPT & Co.	digital
Medienzentrum Offenbach	Künstliche Intelligenz im Unterricht- ChatGPT&Co	digital
Medienzentrum des Landkreises Darmstadt-Dieburg	KI - Einsatz im Unterricht / Vor- und Nachteile von KI / Anwendungsbeispiele	analog
Digitale Heiden gGmbH	Wie ChatGPT die Schule verändert – Webinar mit Netzlehrer Bob Blume	digital
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	KI in Unterricht und Schule-ChatGPT & Co.	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	Einstieg in ChatGPT für Lehrkräfte	analog
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	Einstieg in ChatGPT für Lehrkräfte	analog
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	digital
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	Künstliche Intelligenz in deinem Unterricht	digital
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	Künstliche Intelligenz in deinem Unterricht	digital
Staatliches Schulamt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt	Fit für den Leistungskurs Fremdsprachen: Nutzen statt verbieten: Text-KI im Fremdsprachenunterricht	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	Einstieg in ChatGPT für Lehrkräfte	digital

Medienzentrum Offenbach	Chat GPT meets Schule oder rechtliche Herausforderungen von ChatGPT	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	digital
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	Künstliche Intelligenz in deinem Unterricht	digital
Medienzentrum Offenbach	Chat GPT meets Schule oder rechtliche Herausforderungen von ChatGPT	digital
Hessische Lehrkräfteakademie, Dezernat Medienbildung	ChatGPT in der Schule – Austausch über Grenzen und Möglichkeiten	digital
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	Künstliche Intelligenz in deinem Unterricht	digital
Deutscher Philologenverband	Künstliche Intelligenz in der gymnasialen Bildung	digital
Medienzentrum Main-Taunus-Kreis	Künstliche Intelligenz in deinem Unterricht	digital
Amst für katholische Religionspädagogik Frankfurt am Main	KI - die Verwandlung des Menschen zum Android? Anthropologische und ethische Herausforderungen angesichts der neuesten digitalen Technologie.	analog
Medienzentrum Korbach-Frankenberg	Chatbots im Unterricht. Chancen, Herausforderungen, Praxis - Modul 1	analog